



Gemeindeamt

A-6764 Lech am Arlberg - Vorarlberg

Telefon 05583/2213, Telefax 2213-290

## **Verhandlungsschrift über die 15. Sitzung der Gemeindevertretung am 26. Juli 2021 im sport.park.lech**

Lech, am 26. Juli 2021

Zahl 004-1 /2021 - 1573595 kgr

Auskunft Mag. Elmar Prantauer

elmar.prantauer@gemeinde.lech.at

|                                    |   |
|------------------------------------|---|
| Beginn:                            | 20.00 Uhr   |
| Anwesend:                          |   |
| Vorsitzender:                      | Bürgermeister Stefan Jochum (Unser Dorf)  |
| Anwesende Gemeindevertreter/innen: |   |
| Liste Lech:                        | Gemeinderat Wolfgang Huber, Gemeinderat Johannes Pfefferkorn,<br>Gerhard Lucian, Michael Zimmermann, Martin Schneider, Heidrun<br>Huber, Elias Beiser, Mag. Dr. Markus Mathis |
| Entschuldigt:                      | Peter Scrivener, Mag. Isabell Wegener, Mag. Benedikt Walch  |
| Unser Dorf:                        | Gemeinderat Stefan Muxel, Mag. Thomas Egger, Clemens Walch,<br>Sandra Jochum  |
| Zusammen uf Weg:                   | Bernd Fischer, Mag. Bruno Strolz, Dr. Gregor Hoch, Stefanie Birk  |
| Entschuldigt:                      | Vizebürgermeisterin Mag. Cornelia Rieser, Mag. Katrin Orlieb, Franz<br>Josef Schmutzer  |
| Zukunft wagen:                     | Brigitte Finner   |
|                                    | DI Andreas Falch und DI Markus Mähr als Auskunftspersonen   |
| Schriftführer:                     | Mag. Elmar Prantauer  |

## **Tagesordnung**

- 1) Genehmigung der Verhandlungsschrift über die 14. Sitzung am 05.07.2021
- 2) Beratung und Beschlussfassung über den Entwurf einer Änderung des Flächenwidmungsplanes zur Umwidmung von Teilflächen der Gst.Nrn. 725, 726/1 und 661/1 GB Lech in Zürs
- 3) Beratung und Beschlussfassung über die Errichtung des Kleinwasserkraftwerkes Zürsbach
- 4) Gemeinde Lech Service GmbH
  - a) Vergabe Baumeisterarbeiten Kleinwasserkraftwerk Zürsbach
  - b) Vergabe Ingenieurleistungen Kleinwasserkraftwerk Zürsbach

- c) Beauftragung des Geschäftsführers zur Vergabe der maschinellen und elektrotechnischen Ausrüstung an den Bestbieter
- 5) Wasserversorgungsanlage Verbindung Lech-Zürs: Vergabe Baumeisterarbeiten
- 6) Präsentation Struktur des Sozialausschusses
- 7) Allfälliges

Bürgermeister Stefan Jochum stellt fest, dass sämtliche Gemeindevertreter/innen zur heutigen Sitzung ordnungsgemäß geladen wurden und die Beschlussfähigkeit gegeben ist.

Vor Eingang in die Tagesordnung berichtet Bürgermeister Stefan Jochum, dass die Sommersaison gut angelaufen ist und bereits sehr gute Veranstaltungen abgehalten wurden und auch in Vorbereitung sind. Man befindet sich mitten im Lecher Bergsommer. Er berichtet, dass er sehr viele positive Rückmeldungen zum Thema Bausperre bekommen hat. Er erklärt, dass es eine gute und wichtige Entscheidung für die Entwicklung des Tourismusortes Lech war. Es wird eine Sitzung der Tourismusbürgermeister geben, wo diese Thematik besprochen wird. Es gibt auch Signale aus dem Landhaus eine Novelle des Raumplanungsgesetzes herbeizuführen. Durch diesen Beschluss ist eine wichtige Botschaft von Lech ausgegangen und er bedankt sich noch einmal ganz herzlich bei den Gemeindevertretern/innen, die diese einstimmige Entscheidung herbeigeführt haben.

## **Beratungen und Beschlüsse**

### **1) Genehmigung der Verhandlungsschrift über die 14. Sitzung am 05.07.2021**

Bürgermeister Stefan Jochum stellt fest, dass bisher weder mündlich noch schriftlich Einwendungen gegen die Verhandlungsschrift über die 14. Sitzung der Gemeindevertretung vom 05.07.2021 eingebracht wurden.

Gemeinderat Johannes Pfefferkorn erklärt im Namen von Peter Scrivener, der für die heutige Sitzung entschuldigt ist, dass eine Ergänzung des Protokolls zu Punkt 10) der Verhandlungsschrift, vorgenommen werden soll:

Als Obmann des Kommunalausschusses erkundigt sich Peter Scrivener über einen Planungsauftrag an das Architektenbüro Hermann Kaufmann. Von Bürgermeister Stefan Jochum wurde eine blanco Machbarkeitsstudie in der Höhe von 15.000,00 Euro netto +-20% über ein noch zu definierendes Raumkonzept für unsere Schule beauftragt, wovon der Kommunalausschuss nur zufällig Kenntnis erlangte. Damit stellt sich die Frage ob laufende Sanierungen durch den fehlenden Informationsfluss Fehlinvestitionen sein könnten. Da nach einer längeren Diskussion die Abwicklung als in Ordnung empfunden wird, und nicht geklärt werden kann was für Inhalte die beauftragte Machbarkeitsstudie hat erklärt Peter Scrivener, dass er die Budget Verantwortung der Schule nicht weiter übernehmen kann. Bürgermeister Stefan Jochum übernimmt daraufhin die Budget Verantwortung über die Instandhaltung und Sanierung der Schule.

Clemens Walch erklärt, dass zu Punkt 11) auf Seite 11 letzter Absatz seine Wortmeldung dahingehend geändert werden soll, dass sie folgendermaßen lautet:

Clemens Walch erklärt, dass er grundsätzlich für eine zusätzliche Kontrolle ist. Auf Grund des Zeitdrucks und der finanziellen Lage sieht er dies jedoch als zeitlich nicht umsetzbar.

Im Übrigen werden keine Einwendungen erhoben, sodass die Verhandlungsschrift über die 14. Sitzung vom 05.07.2021 mit den vorgebrachten Ergänzungen gemäß § 57 Abs. 5 des Gemeindegesetzes als genehmigt gilt.

## **2) Beratung und Beschlussfassung über den Entwurf einer Änderung des Flächenwidmungsplanes zur Umwidmung von Teilflächen der Gst.Nrn. 725, 726/1 und 661/1 GB Lech in Zürs**

Bürgermeister Stefan Jochum bringt vor, dass ein Entwurf zur Änderung des Flächenwidmungsplanes zur Umwidmung von Teilflächen der Gst.Nrn. 725, 726/1 und 661/1 GB Lech in Zürs zu beschließen ist. Es handelt sich dabei um die Sondergebietswidmungen im Bereich der Rennstrecke „Flexenarena“ in Zürs. DI Andreas Falch erklärt, dass für die Lichtmasten sowie die verlegte Hütte im Bereich der Rennstrecke entsprechende Sondergebietswidmungen erforderlich sind. Es handelt sich dabei um bauliche Anlagen, welche baurechtlich relevant sind und daher eine entsprechende raumplanungsrechtliche Grundlage in Form einer Sondergebietswidmung erforderlich ist. In diesem Zusammenhang war eine Umwelterheblichkeitsprüfung erforderlich, wobei das von der Gemeinde Lech eingeleitete Umwelterheblichkeitsprüfungsverfahren ergeben hat, dass umwelterhebliche Auswirkungen nicht ausgeschlossen werden können, was zur Folge hatte, dass eine strategische Umweltprüfung (SUP) vorzunehmen war. Im Zusammenhang mit der SUP wurde ein Umweltbericht erstellt und die Umweltbehörde konsultiert. Von der Umweltbehörde wurden die einzelnen Sachverständigengutachten eingeholt und es liegen nun seit einigen Tagen die abschließenden Stellungnahmen der Sachverständigen vor. Die Rückmeldungen der Sachverständigen wurden in den Umweltbericht eingearbeitet. Mit Schreiben vom 20.07.2021 wurde der Umweltbericht von der Umweltbehörde zur Kenntnis genommen. In weiterer Folge wäre nun der Entwurf für die vorgesehene Änderung des Flächenwidmungsplanes zu beschließen.

An Hand des Planes der Gemeinde Lech, Plan Nr. 031-2/2020 02a FW, wird die vorgesehene Änderung des Flächenwidmungsplanes der Gemeinde Lech erläutert.

Zur vorgesehenen Änderung des Flächenwidmungsplanes zur Umwidmung von Teilflächen der Gst.Nrn. 725, 726/1 und 661/1 GB Lech in Zürs wurde seitens des Raumplanungsausschusses der Gemeinde Lech einstimmig eine befürwortende Stellungnahme abgegeben.

Über eine Frage von Dr. Gregor Hoch wird erklärt, dass man ursprünglich davon ausgegangen ist, dass für die Fundamente der Lichtmasten eine Ausnahme vom Flächenwidmungsplan wegen Kleinräumigkeit erteilt werden kann, wobei sich dann herausgestellt hat, dass für diese Bauwerke eine entsprechende Sondergebietswidmung erforderlich ist. In diesem Zusammenhang waren Ortsaugenscheine von den Sachverständigen erforderlich und somit hat sich die strategische Umweltprüfung dementsprechend zeitlich in die Länge gezogen.

Mag. Bruno Strolz erklärt in diesem Zusammenhang, dass er betroffener Grundstückseigentümer ist und Ende 2019 zugestimmt hat, dass man die Hütte auf seinem Grundstück verlegen kann, da die Hütte ursprünglich im Zielbereich der Rennstrecke situiert war.

Vom Obmann des Ski-Club Arlberg Stefan Jochum und vom Geschäftsführer der Ski Zürs AG wurde zugesichert, dass man sich um die behördlichen Verfahren kümmert. Er erklärt, dass es für ihn eine große Enttäuschung ist, dass nun in diesem Zusammenhang gegen ihn ein Verwaltungsstrafverfahren anhängig ist.

Über eine Frage von Mag. Dr. Markus Mathis wird erklärt, dass das Umwidmungsverfahren von der Gemeinde durchgeführt wird und die Kosten des Umwidmungsverfahrens von der Gemeinde zu tragen sind.

Gemeinderat Stefan Muxel bringt vor, dass auf Grund der naturschutzrechtlichen Bewilligung die Beleuchtungsmasten nach der Saison jeweils abzubauen sind, wobei es vom Ortsbild her nicht gut ist, wenn die Masten am Parkplatz gelagert werden. Er regt an, dass diese Beleuchtungsmasten, wenn sie demontiert werden müssen, an einem nicht einseharen Ort gelagert werden sollten.

Gemeinderat Johannes Pfefferkorn erklärt, dass es keinen Sinn macht, die auf den betonierten Fundamenten stehenden Beleuchtungsmasten jedes Jahr zu demontieren, da dazu Hubschrauberflüge erforderlich sind, was die größere Umweltbelastung darstellt, wie wenn die Masten auf den bestehenden Fundamenten stehen bleiben könnten.

Bürgermeister Stefan Jochum erklärt, dass man dazu bereits Gespräche führt und er zuversichtlich ist, dass man eine gute Lösung für die Zukunft erarbeitet.

Brigitte Finner ersucht um Bekanntgabe der angefallenen Kosten nach Abschluss des Umwidmungsverfahrens.

Die Gemeindevertretung beschließt einstimmig, den Entwurf über eine Änderung des Flächenwidmungsplanes der Gemeinde Lech über die Umwidmung von Teilflächen der Gst.Nrn. 725, 726/1 und 661/1 GB Lech in Zürs gemäß Plan der Gemeinde Lech vom 23.11.2020, Plan Nr. 031-2/2020 02a FW (befangen Mag. Bruno Strolz).

Der beschlossene Entwurf wird samt Erläuterungsbericht und Umweltbericht gemäß § 23 Abs. 5 in Verbindung mit § 21 des Raumplanungsgesetzes, LGBL. Nr. 39/1996 i.d.G.F., vier Wochen auf der Homepage der Gemeinde Lech im Internet veröffentlicht und während der Zeit der Veröffentlichung im Gemeindeamt zur allgemeinen Einsicht aufgelegt. Während der Zeit der Veröffentlichung kann jeder Gemeindegänger oder Eigentümer von Grundstücken, auf die sich der Flächenwidmungsplan bezieht, zum Entwurf schriftlich Änderungsvorschläge erstatten.

### **3) Beratung und Beschlussfassung über die Errichtung des Kleinwasserkraftwerkes Zürsbach**

Bürgermeister Stefan Jochum erklärt, dass das Thema Kleinwasserkraftwerk bereits in den letzten Sitzungen diskutiert wurde. Es sollte nun zum einen der Beschluss gefasst werden, dass das Projekt umgesetzt werden soll, zum anderen müssen die einzelnen Vergaben gemacht werden um den vorgegebenen Zeitplan einhalten zu können. In den letzten 2 bis 3 Wochen wurden intensive Vorarbeiten geleistet und die entsprechenden Unterlagen (Analyse der RTG, erste Stellungnahme der Abteilung Gebarungskontrolle IIIc, Kostenschätzung und Wirtschaftlichkeitsberechnungen) wurden den Gemeindevertreter/innen übermittelt. Es ist nun so, dass die Errichtung des Kraftwerkes über die Gemeinde Lech Service GmbH erfolgt. Bürgermeister Stefan Jochum hält fest, dass eine Partnerschaft mit der Illwerke VKW ein wichtiges Thema für die zukünftige Entwicklung von Lech im Hinblick auf Umwelt, Natur, Energiealternativen, etc. ist und eine allfällige Beteiligung der Illwerke VKW am Strombezug im Zusammenhang mit der Finanzierung und einer Partnerschaftsvereinbarung zu entscheiden sein wird. Er ersucht DI Markus Mähr um einen Bericht der aktuellen Zahlen und Fakten.

Anhand einer Präsentation erläutert DI Markus Mähr den aktuellen Projektstand und die Ergebnisse der Ausschreibungen. Er erklärt, dass die Angebote maschinelle und elektrotechnische Ausrüstung vorgeprüft, aber noch unverhandelt sind. Im Hinblick auf die Mittelspannungsanlage ist eine Anbindung von den Heizwerken sehr unwahrscheinlich, da dies im Widerspruch zum Erneuerbaren-Ausbau-Gesetz steht. Die Themen Bauhof und Pumpstation der Beschneidung befinden sich in der Endabstimmung. DI Markus Mähr erklärt, dass in den nächsten 14 Tagen noch einige Aufgaben zu erledigen sind und nun eine Entscheidung zur Projektumsetzung erforderlich ist, da der Baubeginn Anfang September 2021 sein muss um die Fristvorgaben der aws-Förderung einhalten zu können.

DI Markus Mähr erläutert die überarbeitete Kostenschätzung, und hält fest, dass kostenmäßig die derzeitige Errichtungssumme sehr gut abgesichert ist, da für fast alle Bereiche die Ausschreibungsergebnisse vorliegen. Im Gegensatz zur ursprünglichen Schätzung sind die Kosten um EUR 200.000,00 gestiegen. Bei der Wirtschaftlichkeitsbetrachtung ist das Jahresarbeitsvermögen (hier fließen die Wirkungsgrade der angebotenen Turbinen mit ein) ebenfalls gestiegen. Je besser die Turbine ist, umso höher ist das Jahresarbeitsvermögen, da die Turbine wirtschaftlich gesehen auf die gesamte Anlage wirkt. Mit dem aws-Investitionszuschuss und ohne OeMAG-Förderung (noch nicht zugesagt) ergibt sich eine Amortisationsdauer von knapp über 14 Jahren.

Über die Frage von Gemeinderat Johannes Pfefferkorn welche Vorteile das alte bzw. das neue System der OeMAG-Förderung haben, wird erklärt, dass der Vorteil der „alten Förderung“ ist, dass das System klar geregelt und bekannt ist, während beim neuen System die genauen Förderrichtlinien noch fehlen.

Über eine Frage wird erklärt, dass aufgrund der Baustelle Kleinwasserkraftwerk Zürsbach die Gelegenheit genutzt wird die Wasserversorgungsanlage „Lech-Zürs“ mit zu errichten, wobei diese Wasserleitung unabhängig vom Kraftwerksprojekt zu sehen ist und ein eigenständiges förderbares Projekt der Gemeinde Lech darstellt.

Über eine Frage erklärt DI Markus Mähr, dass bei Verwendung der Leitungen um Strom über das Vorarlberg Netz zum Abnehmer zu transportieren, Netzgebühren zu zahlen sind. Ziel ist, diese Gebühren zu vermeiden. Durch das Erneuerbaren-Ausbau-Gesetz können nun Genossenschaften gegründet werden und es würden reduzierte (je nach Netzebene) Netzgebühren anfallen. Er betont, dass bei einer Anbindung des Bauhofes das Kraftwerk keine eigene Erzeugungsanlage mehr ist, sondern ein Verbraucher mit dabei ist und somit die Gründung einer Genossenschaft verhindert wird.

Über eine Frage von Dr. Gregor Hoch wird festgehalten, dass dieses Projekt keine negativen ökologischen Auswirkungen hat und dies eine Bedingung für die naturschutzrechtliche Bewilligung war. Dazu muss ein Nachweis erbracht werden und falls es zu einer Verschlechterung kommen sollte, muss an der „Restwasserschraube“ gedreht werden.

Über eine Frage von Clemens Walch erklärt DI Markus Mähr, dass falls der Bauhof angeschlossen werden sollte, der Stromverbrauch des Bauhofes nur einen Bruchteil (ca. 100.000 kWh) vom Gesamterzeugnis ausmachen würde. Hinsichtlich dem Thema Wasserstoffherzeugung wird erläutert, dass es Überlegungen gibt, ein Kabel zum Bauhof zu verlegen, um die Möglichkeit zu haben mit dem Strom vom Wasserkraftwerk Wasserstoff zu erzeugen. Grund der Erzeugung wäre die Busflotte, wobei ca. 50 t Wasserstoff im Jahr benötigt wird, was mit wenig kW-Anschlussleistung erzeugt werden kann und man bei der Menge der Erzeugung sehr flexibel wäre.

Über die Frage von Gemeinderat Johannes Pfefferkorn wie hoch die Errichtungskosten tatsächlich werden können, wird erklärt, dass das teuerste Angebot der Turbinen bei EUR 1,2 Mio. liegt, somit würden noch EUR 300.000,00 zur Gesamtsumme dazu kommen. Dies würde sich wiederum positiv auf das Jahresarbeitsvermögen auswirken.

Gemeinderat Johannes Pfefferkorn stellt den Antrag aufgrund des vorliegenden Angebotes der Illwerke VKW, welches nunmehr auch eine Beteiligung der Gemeinde am Kraftwerk Walkerbach beinhaltet, und dem Schreiben der Gebahrungskontrolle des Amtes der Vorarlberger Landesregierung einen Grundsatzbeschluss zu fassen, das Projekt mit einer Beteiligung der Illwerke VKW umzusetzen.

Mag. Thomas Egger rechnet vor, dass bei der vorgesehenen Beteiligung der Illwerke VKW nach dem bisher vorliegenden Angebot die VKW bei einem Invest in Höhe von EUR 1.440.500,00 ausgehend von einem Stromtarif von 7,84 Cent nach einem Jahr einen Ertrag von EUR 109.793,97 und nach 35 Jahren einen Ertrag von EUR 3.842.788,85 generiert. Das bedeutet einen Überschuss für die VKW in Höhe von EUR 2.402.288,85. Bei einem angenommenen Stromtarif von 5 Cent ergäbe sich für die VKW ein jährlicher Ertrag von EUR 84.052,28 und nach 35 Jahren ein Ertrag in Höhe von EUR 2.941.829,63. Die Gemeinde würde daher auch im worst case auf EUR 1,5 Mio verzichten. Es macht daher keinen Sinn, weil die VKW in diesem Projekt nichts einbringen kann, für diese 2,4 Mio gibt es keinen Gegenwert. Die Planung, Ausschreibung und Bauleitung sind vergeben. Beim Kraftwerk erzielt man pro Jahr ohne VKW einen Erlös in Höhe von Euro 527.000,00 wogegen im neuen Gemeindezentrum bei einer Investition von 40 Mio ca. Euro 420.000,00 Erlöse aus Vermietung erzielt werden und es dazu keine Diskussion über Beteiligung oder Kooperation gibt. Er betont, dass im Hinblick auf die Wirtschaftlichkeit dieses Projekts eine Kooperation mit der VKW keinen Sinn macht. Selbstverständlich kann mit der VKW eine Kooperation zu den Themen Nachhaltigkeit, Energieautonomie und ähnliches beschlossen werden, aber nicht mit einer Beteiligung an diesem Projekt.

Gemeinderat Johannes Pfefferkorn bringt vor, dass die Illwerke VKW der Gemeinde eine 25% Beteiligung am Walkerbach-Kraftwerk offerieren. Er betont, dass auch alle anderen Faktoren der angebotenen Partnerschaft mit der Illwerke VKW in der Rechnung berücksichtigt werden müssen.

Bürgermeister Stefan Jochum bringt vor, dass das Angebot der VKW betreffend Walkerbach-Kraftwerk erst heute Nachmittag eingegangen ist. Für eine Entscheidungsgrundlage ist das viel zu kurzfristig. Es bedarf einer genauen Analyse und einer Konkretisierung der in diesem Vorschlag zusätzlich aufgenommenen Punkte. In der heutigen Sitzung geht es ausschließlich darum, eine Entscheidung zu treffen, dass das Kleinwasserkraftwerk Zürsbach errichtet wird.

In der Diskussion wird angesprochen, dass nicht alle Nebenleistungen einer Partnerschaft beziffert werden können und es klar ist, dass bei einer Kooperation beide Seiten profitieren dürfen. Es wird darauf hingewiesen, dass die Abteilung Gebarungskontrolle IIIc insbesondere bei größeren Bauprojekten ein angemessenes projektbegleitendes Controlling empfiehlt.

Bürgermeister Stefan Jochum erklärt, dass ein begleitendes Controlling durch die Firma Breuss und Mähr in Zusammenarbeit mit der Finanzabteilung und dem Bauamt der Gemeinde Lech sichergestellt werden kann.

Brigitte Finner bringt vor, dass das Büro Breuss und Mähr beste Referenzen hat. Im Übrigen erklärt sie, dass derzeit hinsichtlich Beteiligung der VKW noch nicht alle Fakten am Tisch liegen.

Hinsichtlich Finanzierung wird erklärt, dass durch den Grundkauf der Gemeinde für das Kleinwasserkraftwerk der Kredit durch das Grundstück besichert werden kann. Die Gemeinde Lech Service GmbH ist Errichter des Kleinkraftwerks Zürsbach.

Nach eingehender Diskussion beschließt die Gemeindevertretung einstimmig das Kleinwasserkraftwerk Zürsbach zu errichten.

Auf Antrag von Gemeinderat Johannes Pfefferkorn fasst die Gemeindevertretung mehrstimmig (Stimmenverhältnis 13:5) den Grundsatzbeschluss, das Kleinwasserkraftwerk Zürsbach mit einer 25% Beteiligung der Illwerke VKW am Strombezug umzusetzen, wobei die Rahmenbedingungen für die Beteiligung in einer Partnerschaftvereinbarung zwischen der Gemeinde Lech und der Illwerke VKW festzulegen sind.

#### **4) Gemeinde Lech Service GmbH**

Bürgermeister Stefan Jochum bringt vor, dass von der Gemeinde Lech Service GmbH die Vergaben für das Kleinwasserkraftwerk Zürsbach anstehen.

##### **a) Vergabe Baumeisterarbeiten Kleinwasserkraftwerk Zürsbach**

DI Markus Mähr erklärt, dass die Baumeisterarbeiten für das Kleinwasserkraftwerk Zürsbach im offenen Verfahren ausgeschrieben und veröffentlicht wurden. Schlussendlich sind 7 Angebote, die in mehrere Bauteile und Kostenstellen unterteilt sind, eingegangen. Die Angebotsaufteilung des Bestangebotes der Fa. Jäger Bau wird ausführlich erläutert.

DI Markus Mähr erklärt, dass nach fachlicher Prüfung der Angebote für die Baumeisterarbeiten Kleinwasserkraftwerk Zürsbach die Empfehlung abgegeben wird die Baumeisterarbeiten an die Fa. Jägerbau GmbH zum Angebotspreis von netto EUR 4,997.480,97 zu vergeben.

Die Gemeindevertretung beschließt einstimmig, die Baumeisterarbeiten Kleinwasserkraftwerk Zürsbach an die Fa. Jägerbau GmbH zum Preis von netto EUR 4,997,480,97 zu vergeben.

##### **b) Vergabe Ingenieurleistungen Kleinwasserkraftwerk Zürsbach**

Bürgermeister Stefan Jochum erklärt, dass die Ingenieurleistungen Kleinwasserkraftwerk Zürsbach zu vergeben sind. Es handelt sich dabei um die Detailplanung, die örtliche Bauaufsicht und den Projektabschluss mit den optionalen Leistungen. Basis für das Angebot ist die aktualisierte Kostenschätzung mit den Ausschreibungsergebnissen für die Bauarbeiten sowie maschinelle und elektrotechnische Ausrüstung sowie die Kostenschätzung für die Mittelspannungsanlage. Bürgermeister

Stefan Jochum bringt vor, dass ein Vergabevorschlag an die Firma Breuss Mähr zum Angebotspreis von netto EUR 261.486,85 vorliegt.

In der Diskussion wird erklärt, dass ein Sondernachlass von 25 % gewährt wurde. Es soll gemäß dem vorliegenden Angebot der Angebotspreis fixiert werden.

Nach kurzer Diskussion wird mehrstimmig, mit einer Gegenstimme, beschlossen, die Ingenieurleistungen für das Kleinwasserkraftwerk Zürsbach zu einem Fixpreis in Höhe von netto EUR 261.486,85 an die Fa. Breuss Mähr Bauingenieure GmbH zu vergeben.

#### **c) Beauftragung des Geschäftsführers zur Vergabe der maschinellen und elektrotechnischen Ausrüstung an den Bestbieter**

DI Markus Mähr erklärt, dass die Angebote für die maschinelle und elektrotechnische Ausrüstung des Kleinwasserkraftwerks Zürsbach bereits vorliegen, jedoch noch nicht endverhandelt sind. Es gibt die Möglichkeit hier noch Verhandlungen durchzuführen und das optimale Angebot zur Vergabe vorzuschlagen. Dabei ist eine Gegenüberstellung der Angebote betreffend Ertrag vorzunehmen, der aus der Maschine realisierbar ist, sodass das günstigste Angebot nicht unbedingt das Bestangebot sein muss. Es wäre vorgesehen, dass von DI Markus Mähr ein Vergabevorschlag erarbeitet und dem Bauamt übermittelt wird und der Geschäftsführer der Gemeinde Lech Service GmbH mit der Vergabe der maschinellen und elektrotechnischen Ausrüstung an den Bestbieter beauftragt wird.

Mag. Dr. Markus Mathis stellt den Antrag, die Beauftragung an den Gemeindevorstand zu delegieren.

Mag. Bruno Strolz erklärt, dass man bei der Erarbeitung des Vorschlages das Know-how der VKW Illwerke abholen sollte.

Es wird vorgeschlagen, dass der Vergabevorschlag von Breuss Mähr in Zusammenarbeit mit einem Experten der VKW erarbeitet werden soll.

Die Gemeindevertretung beschließt mehrstimmig, mit einer Gegenstimme, dass ein Vergabevorschlag der Fa. Breuss Mähr in Zusammenarbeit mit der VKW erarbeitet werden soll und die Vergabe der maschinellen und elektrotechnischen Ausrüstung des Kleinwasserkraftwerks Zürsbach an den Gemeindevorstand delegiert wird.

#### **5) Wasserversorgungsanlage Verbindung Lech-Zürs: Vergabe Baumeisterarbeiten**

Es wird erklärt, dass es sich bei der Wasserleitung Verbindung Lech- Zürs um ein eigenständiges förderbares Projekt handelt, welches auf Grund der sich ergebenden Synergien zusammen mit dem Kleinwasserkraftwerk Zürsbach realisiert werden soll. Die Baumeisterarbeiten wären an den Bestbieter Fa. Jägerbau zum Angebotspreis von netto EUR 517.616,16 zu vergeben.

Über eine Frage von Gemeinderat Wolfgang Huber erklärt DI Markus Mähr, dass ein Großteil des Betrages im Jahr 2022 fällig wird und im Budget entsprechend zu berücksichtigen ist.

Die Gemeindevertretung beschließt einstimmig, die Baumeisterarbeiten für die Wasserversorgungsanlage Verbindung Lech-Zürs an die Fa. Jägerbau zum Angebotspreis von netto EUR 517.616,16 zu vergeben.

#### **6) Präsentation Struktur des Sozialausschusses**

Bürgermeister Stefan Jochum erklärt, dass der Sozialausschuss neu strukturiert wurde. Er ersucht den Vorsitzenden des Sozialausschusses Bernd Fischer die Struktur des Sozialausschusses zu präsentieren.

Bernd Fischer erklärt, dass der Sozialausschuss Plus anders wie bisher aufgesetzt wurde. Über die genaue Namensgebung des Ausschusses wird noch diskutiert. Es gibt derzeit dazu verschiedene Ansätze. Es gibt verschiedene Arbeitsgruppen, die mit unterschiedlichen Themen beschäftigt sind. Weiters gibt es eine sogenannte Stabstelle „Mitmachamt“. Es ist wichtig, dass externe Gruppen wie beispielsweise der Pfarrgemeinderat mit der Seniorenarbeit Besucherkreis, die Regio Klostertal Arlberg und die Initiative

Lebensraum Lech miteingebunden werden. Er erklärt, dass es beispielsweise bei der Regio Klostertal Arlberg einen Fragebogen über das Thema Lebensraum gegeben hat, wobei eine sehr große Beteiligung von Lech gegeben war. Über die Ergebnisse wird die Gemeindevertretung informiert werden. Die Arbeitsgruppen wurden gegründet, um das Potenzial von außen einfließen zu lassen. Es ist wichtig, dass externe Fachleute in den Arbeitsgruppen mitarbeiten können und eine Bürgerbeteiligung ermöglicht wird. Weiters gibt Bernd Fischer einen Überblick über die Aufgaben des Ausschusses und die aktuellen Arbeitsfelder ab.

Elias Beiser erklärt, dass eines der wichtigen Arbeitsfelder die Jugendarbeit ist und man nach intensiven Gesprächen mit verschiedenen Einrichtungen und der Pfarre Lech, drei mögliche Varianten für die Jugendarbeit erarbeitet hat:

Jugendarbeit auf Basis der Freiwilligkeit,  
Offene Jugendarbeit als eigener Verein und  
Offene Jugendarbeit in Kooperation mit S 16 oder Homepage.

Man glaubt, dass die Offene Jugendarbeit in einer Kooperation am meisten Sinn macht, da Erfahrungen eingebracht werden und man diese Variante sehr schnell umsetzen kann.

Der Vorsitzende des Sozialausschusses Bernd Fischer gibt eine Präsentation über das Projekt Waldkindergarten ab, wobei angedacht wäre, in der bestehenden Hütte beim Tennisplatz im Bereich des Waldbades einen Waldkindergarten einzurichten. Von den Grundeigentümern wurde unter bestimmten Voraussetzungen die Zustimmung erteilt. Gemeinsam mit Katrin Winsauer wurde ein Konzept eines Waldkindergartens ausgearbeitet, wobei ein wöchentlicher Waldtag für jede Kindergartengruppe und für die Kleinkindergartengruppe angedacht ist, sodass das Gebäude dreimal wöchentlich in Verwendung wäre. Es ist ein geplanter Ausbau zu einer fixen Waldgruppe in den nächsten Jahren (Ausbildung der Mitarbeiter erforderlich) angedacht. Es wären Ferienbetreuung, Projektwochen zu den Jahresthemen, Feste und Feiern im Jahreskreis des Kindergartens mit Eltern und die Teamarbeit und Teambildung vor Ort vorgesehen. An Hand eines Lageplanes werden die erforderlichen baulichen Maßnahmen erläutert. Bernd Fischer erklärt, dass es sich an diesem Platz um ein optimales Gelände für einen Waldkindergarten handelt.

Weiters wurde das Thema Krisenintervention im Ausschuss behandelt und diesbezüglich ein Rundschreiben an die Bevölkerung herausgegeben. Es wird jeden zweiten Monat jeweils am ersten Dienstag von 09.00 bis 12.00 Uhr in Lech im Haus 196 eine Sprechstunde der IFS Sozialberatungsstelle Bludenz angeboten.

Elias Beiser erklärt, dass man den Jugendplatz schon in der letzten Periode gestaltet hat und noch Budgetmittel übrig sind, um diesen Platz weiter zu verbessern. Man hat nun entschieden, dass abgewartet werden soll, bis sich die Offene Jugendarbeit Lech etabliert hat, damit die Jugendlichen in dieser Angelegenheit selber aktiv werden und an der Gestaltung des Jugendplatzes mitwirken können. Zum Thema Bürgerbeteiligung erklärt er, dass seit der Wahl Corona-bedingt leider keine Kick-off-Veranstaltung möglich war und im Herbst vorgesehen wäre, dass sich alle Arbeitsgruppen präsentieren und die Bürgerinnen und Bürger Informationen abholen und Ideen einbringen können. Die Bevölkerung wird über den genauen Termin rechtzeitig informiert. Elias Beiser möchte alle recht herzlich einladen daran teilzunehmen.

Abschließend berichtet Sandra Jochum aus der Arbeitsgruppe Bildung. Sie erklärt, dass der Auftrag wahrgenommen wurde, die Räume der Schule in Größe und Funktion zu überprüfen. Es geht dabei nicht nur um Platz für einen modernen Schulbetrieb zu gewährleisten, sondern auch um eventuelle Synergien für das Dorf zu finden. Ergebnisse dazu sollen im September 2021 präsentiert werden.

Bernd Fischer erklärt, dass die Zusammenarbeit im Ausschuss sehr gut ist und ersucht alle Gemeindevertreter/innen und die Bevölkerung Themen, die den Ausschuss berühren könnten, an die Mitglieder des Ausschusses heranzutragen.



Bürgermeister Stefan Jochum erklärt, dass im Sozialausschuss Plus sehr viele wichtige Themen behandelt werden und schon einige Projekte erarbeitet wurden. Er bedankt sich bei Bernd Fischer und seinem Team und allen Involvierten für die engagierte hervorragende Arbeit.


7) **Allfälliges**

- a) Brigitte Finner erklärt, dass man sich im Innovationsausschuss gerne dem Thema Blumenkisten im Dorf annehmen würde und diese Angelegenheit innovativer andenken möchte. Weiters möchte man dem Beispiel Kleinwalsertal folgend ernsthaft auf die Kernkompetenz des Ortes hinschauen und das Thema „was geht uns der Gast an“ besprechen.
- b) Über eine Frage von Brigitte Finner erklärt Mag. Bruno Strolz, dass die VKW Kunde des Management Center Vorarlberg ist.
- c) Clemens Walch erklärt, dass im Gemeindezentrumsausschuss sehr intensiv gearbeitet wird und verschiedene Themen angesprochen werden. Er erklärt, dass auf Nachfrage sowohl Architekt Matt und Baumeister Hassler nichts vom Beschluss der Gemeindevertretung betreffend Reduktion der Gebäudehöhe gewusst haben. Er erklärt, dass es wichtig ist, dass die Umsetzung dieses Beschlusses kontrolliert wird.  
Brigitte Finner ergänzt, dass sich Architekt Matt und Baumeister Hassler auch befremdlich gezeigt haben, dass es in der Gemeinde Lech einen Bauausschuss gibt.  
Bürgermeister Stefan Jochum erklärt dazu, dass man vereinbart hat, dass Fassadenmuster dem Bauausschuss vorgelegt werden.

Gemäß § 47 Abs. 5 Gemeindegesetz steht es den Gemeindevertretern/innen frei, wegen Unrichtigkeit oder Unvollständigkeit der Verhandlungsschrift mündlich oder schriftlich, spätestens in der nächsten Sitzung Einwendungen zu erheben, worüber in dieser Sitzung zu beschließen wäre. Werden keine Einwendungen erhoben, gilt die Verhandlungsschrift als genehmigt.

Ende der Sitzung: 22.20Uhr

Der Schriftführer

  
Mag. Elmar Prantauer



Der Bürgermeister

  
Stefan Jochum